

34. Mitgliederversammlung vom 14. Februar 2026

Traktanden und Unterlagen

Traktanden

1. Begrüssung und Traktandenliste
2. Protokoll der 33. Mitgliederversammlung vom 28. Februar 2025
3. Jahresbericht 2025
4. Jahresrechnung 2025 (siehe unten) und Bericht des Revisors
5. Wahlen der Vorstandsmitglieder (siehe unten)
6. Leitbild
7. Statuten
8. Informationen aus dem Vorstand
9. Varia

Jahresrechnung 2025

	Einnahmen	Ausgaben	Kontostand Überschuss
Kontostand 1. Januar 2025			CHF 40 146,79
Mitgliederbeiträge 2024 von Bibliosuisse	CHF 12 000,00		
Veranstaltungseinnahmen Nicht-Mitglieder	CHF 200,00		
Veranstaltungen	CHF 843,80	CHF 9 101,80	
Website Software		CHF 850,07	
Spesen Vorstand Kontoführung Post		CHF 770,00	
Marketing		CHF 1 926,50	
Kontostand 31. Dezember 2025			CHF 40 542,22
Total CHF	CHF 13 043,80	CHF 12 648,37	CHF 395,43

Wahlen der Vorstandsmitglieder

Zur Wiederwahl stellen sich:

- Tamara Ackermann (Webmaster)
- Laura Glöckler (Co-Präsidium & Veranstaltungen)
- Felix Hüppi (Revisor)
- Mark Ittensohn (Co-Präsidium)
- Katja Staub (Mitgliederverwaltung & Öffentlichkeitsarbeit)

Neu für den Vorstand kandidieren (Kurportraits siehe unten):

- Karsten Engel (Aktuariat & Öffentlichkeitsarbeit)
- Sibylle Niklaus (Finanzen)
- Noah Regenass (Veranstaltungen)

Wiederwahl Revisor:

- Felix Hüppi

Karsten Engel:



Als ich noch klein war, hatte ich grossen Respekt vor Bibliotheken. Noch bevor ich das Gebäude betreten durfte, erklärten mir Eltern und Grosseltern die vielen Regeln, die dort galten: keine Geräusche, keine Jacke am Platz, nichts essen oder trinken, Bücher nur vorsichtig öffnen, keine Buntstifte, alles pünktlich zurückbringen. Diese frühen Erfahrungen führten dazu, dass ich meine Bücher seit dem ersten Taschengeld am liebsten selbst kaufte.

Das angespannte Verhältnis zu Bibliotheken hat sich dann aber zum Glück während meines Studiums gelöst. Studiert habe ich Philosophie, Neurowissenschaften, Kognition, Linguistik und Geschichte (da braucht man viele wissenschaftliche Bücher). Mein Studium hat mich über Magdeburg, Göttingen und Bern dann nach Basel geführt, wo ich auch doktoriert habe. Seitdem engagiere ich mich in mehreren Vereinen und bin derzeit zum Beispiel Präsident der Internationalen Castello Gesellschaft in Basel.

Seit 2023 arbeite ich – mittlerweile vollständig von meinen früheren Bibliothekssorgen geheilt – an der UB Basel in der Direktion als wissenschaftlicher Mitarbeiter und KI-Koordinator; ab März übernehme ich zusätzlich die Funktion des Fachreferenten für Philosophie, Pädagogik und Medienwissenschaften. Das wissenschaftliche Bibliothekswesen liegt mir inzwischen so sehr am Herzen, dass ich meine Erfahrungen und Fähigkeiten gerne auch in den Dienst der IG WBS stellen möchte. Ich würde mich daher sehr freuen, viele von euch durch die Vorstandsarbeit kennenzulernen und gemeinsam das eine oder andere Projekt anzustossen.

Sibylle Niklaus:



Meine ersten Erfahrungen mit Bibliotheken machte ich in einer Berggemeinde im Tessin, wo ich die Primarschule besuchte. Für drei Klassen (3.–5.) gab es eine einzige Lehrerin und die “Bibliothek” bestand aus einem Bücherregal im gemeinsamen Schulzimmer. Unten im Tal gab es immerhin eine Ludothek und ab der 6. Klasse konnten wir den etwas grösseren Bestand der Distriktschule nutzen. Lange Zeit waren Bibliotheken für mich daher eher kleine, auf das Wesentliche beschränkte Sammlungen abgegriffener Bücher.

Erst während meines Studiums der Sozialanthropologie in Zürich entdeckte ich die Vielfalt und Bedeutung bibliothekarischer Sammlungen und Angebote. Nach einem Standortwechsel an die Universität Bern arbeitete ich einige Zeit von Biel aus in der Vermittlung von Verkehrsinformationen für das Tessiner Radio RSI. Durch ein Praktikum erkannte ich dann mein Interesse daran, Informationen so aufzubereiten, dass sie adäquat vermittelt und einem möglichst breiten Kreis zugänglich gemacht werden.

Ich fand eine befristete Stelle in einem Rekatologisierungsprojekt der Universitätsbibliothek Bern und beschloss, beruflich im Bibliothekswesen tätig zu sein. Daraufhin absolvierte ich den MAS BIW in Zürich und schloss mein Ausbildungspraktikum in der Bibliothek am Guisanplatz in Bern ab.

Heute arbeite ich im Informationsdienst des Schweizerischen Wissenschaftsrates – ein Tätigkeitsfeld, das meine Interessen an Informationsvermittlung, Recherche und Wissenschaft auf abwechslungsreiche Weise verbindet.

Als langjähriges Mitglied der IG WBS würde ich mich sehr freuen, gemeinsam mit dem Vorstand an der spannenden Weiterentwicklung des wissenschaftlichen Bibliothekswesens mitzuwirken.

Noah Regeness:



Eigentlich war mein Eintritt in den Bibliotheksdienst eine pragmatische Verlegenheitslösung. Mein ursprünglicher Plan war eine Karriere im Auktionswesen oder in der Kunstversicherungsbranche. Doch bereits nach wenigen Tagen in der Bibliothek war klar: Das hier ist meine Welt. Aber der Reihe nach.

Ich studierte in Basel Kunstgeschichte, Geschichte und Jura. Meinem damaligen Berufsziel folgend zog es mich für ein Jahr nach München, wo ich Kunstmanagement studierte und parallel ein Volontariat in einem grossen Auktionshaus absolvierte. Zurück in Basel schloss ich mein Studium mit dem Master ab und machte mich direkt an die Dissertation. Dafür brauchte es – wie so oft – auch einen Brotjob.

Nach einer wissenschaftlichen Projektstelle im Firmenarchiv von Novartis, diversen Lehraufträgen und einem kurzen Abstecher in eine Informatikbude wurde im Digitalisierungszentrum der UB Basel eine Stelle frei. Ideal für mein Dissertationsprojekt, dachte ich – und lag damit erstaunlich richtig. Die Begeisterung war sofort da. Eines führte zum andern: ein Buchprojekt, die Erschliessung des Nachlasses von Lucius Burckhardt und schliesslich der Master in Bibliotheks- und Informationswissenschaften an der HU Berlin. Danach übernahm ich das Fachreferat für Kunstgeschichte und der Basler Bibliographie sowie die Bild- und Kartensammlung der UB Basel. Seit 2024 leite ich den Bereich Historische Sammlungen der UB Basel und unterrichte am MAS in Zürich Bibliotheksgeschichte.

Nebenbei engagiere ich mich in verschiedenen lokalen Gremien, unter anderem als Präsident des Vereins Basler Geschichtstage, als Vorstandsmitglied der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft Basel sowie des GGG-Neujahrsblatts.

Ich freue mich sehr, mich im Vorstand der IGWBS einzubringen, Erfahrungen zu teilen, Ideen zu diskutieren und die Weiterentwicklung unseres Berufsfeldes aktiv mitzugestalten.